

Martin H. W. Möllers

Angewandte Wissenschaft und Polizei

2., überarbeitete Auflage

Jahrbuch Öffentliche Sicherheit – Sonderband 19

ISBN 978-3-86676-600-6

Frankfurt am Main 2019

Inhalt

Einführung

Einführung zur Polizeiwissenschaft als angewandte Wissenschaft

1	Historische Entwicklung: Von der ,Polizeiwissenschaft‘ zur eigenständigen wissenschaftlichen Disziplin	16
1.1	Angewandte Wissenschaften der Polizei im 18. Jahrhundert	17
1.2	Angewandte Wissenschaften der Polizei im 19. und 20. Jahrhundert	18
1.3	Angewandte Wissenschaften der Polizei in der Bundesrepublik Deutschland	21
2	Überlegungen zur ‚Wissenschaftlichkeit‘ und die Etablierung der Polizeiwissenschaft an den Polizeihochschulen	22
2.1	Voraussetzungen der ‚Wissenschaftlichkeit‘	22
2.2	Polizeiführungswissenschaft und Polizeiwissenschaft an der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol)	23
2.3	Polizeiwissenschaft als eigenständige Disziplin	24

Inhalt

*Angewandte Polizeiwissenschaft
und Polizeihochschule*

**Die Studienziele der Polizeiausbildung für
Führungskräfte in Bund und den Ländern**

1	Die Studienziele nach den Rechtsgrundlagen	31
2	Die anwendungsbezogene Umsetzung der Studienziele	31

**Von der Notwendigkeit einer Bachelor- oder
Diplomarbeit für die polizeiliche Praxis**

1	Einleitung	33
2	Erweiterung des technischen Wissens	33
3	Erweiterung des vorhandenen Sachwissens	34
4	Die Einführung der Diplomarbeit am Fachbereich Bundespolizei der Hochschule des Bundes	34

**Das Verhältnis von Theorie und Praxis:
Gebührt der Praxis beim Studium an der
Polizeihochschule der Vorrang?**

1	Einleitung zum Verhältnis von Theorie und Praxis	39
2	Die Trennung von ‚Theorie‘ und ‚Praxis‘	40
3	‚Praxisbezug‘ oder die Legende von der bruchlosen Anwendung von Theorien in der Praxis	40
3.1	Die Unschärfe des Begriffs ‚Praxisbezug‘	41

3.2	Der institutionelle Kontext der Polizeiausbildung	42
3.3	Die Sozialisation des polizeilichen Nachwuchses	44
3.4	Der Vorrang des Pragmatismus in den Polizeihochschulen	45
3.5	Die Symbolik des Begriffs der ‚polizeilichen Praxis‘	46
3.6	Die Komplexität der polizeilichen Praxis	46
4	Theorien als Systematisierung von Wissen	47
4.1	Abgrenzung von wissenschaftlichen zu Alltagstheorien	48
4.2	Operationalisierung von wissenschaftlichen Theorien	50
5	Aufgabe der Polizeihochschulen ist Vorwegnahme oder Erwartung eines zukünftigen Verhaltens und Erlebens der Polizeipraxis	51
5.1	Die Abstraktion polizeilicher Praxis in den theoretischen Studiumsphasen	52
5.2	Die Unterscheidung von ‚Assimilation‘, ‚Akkomodation‘ und ‚Apperzeption‘ in der polizeilichen Praxis und ihre Berücksichtigung in den theoretischen Studierphasen	53
6	Kurze Zusammenfassung und Ausblick	56

Inhalt

Polizeiwissenschaft und Didaktik

PISA und Polizei – Zur Lesekompetenz im Hochschulstudium als Schlüsselqualifikation für den Polizeiberuf

1	Das ‚Programme for International Student Assessment‘	61
1.1	Auftraggeber und Ziele von PISA	61
1.2	Methodische Grundlagen der PISA-Studie	63
2	Die Lesekompetenz als Grundlage des Polizeiberufs, insbesondere auf Führungsebene	64
2.1	Die Definition der Lesekompetenz	64
2.2	Die Bedeutung des Lesens für das Studium an einer Polizeifachhochschule	65
3	Förderung und Entwicklung der Lesekompetenz als didaktisches Konzept für das Fachhochschulstudium	71
3.1	Das Konzept der ‚Schülerorientierten Didaktik‘ als Basis der Didaktik an Polizeifachhochschulen	72
3.2	Förderung der Leselust als didaktisches Konzept	74
4	Die politischen Rahmenbedingungen der Polizeihochschulen in Bezug auf die Zulassung einer Stärkung der Lesekompetenz	77
5	Zusammenfassung	80

Lehr- und Lernprozesse bei der Polizei in Bund und Ländern – Zur Verortung der Begriffe ‚Didaktik‘ und ‚Methodik‘

1	Einleitung	83
2	Pädagogische Abgrenzung der Begriffe ‚Didaktik‘ und ‚Methodik‘	84
3	Inhaltliche Bestimmung der Begriffe ‚Didaktik‘ und ‚Methodik‘ und ihr Verhältnis zueinander	85
4	Vorüberlegungen zu den Lehr- und Lernprozessen bei der Polizei im Bund und den Ländern	87
5	Die Analyse der Bedingungen für die Lehre	90
6	Überlegungen zur didaktischen Strukturierung der Lehrmethoden	92

‚Digitale Wissenschaft‘ bei der Polizei

Die Interaktion zwischen Mensch und Computer

1	Einleitung zu den technischen rechtlichen Zukunftsmodellen	97
2	Nutzen der auf IT gestützten Kommunikation und Interaktion zwischen Bürger und Polizei	99
2.1	Das Modell ‚Stadtportal‘ als Vorbild einer Internetpräsenz mit Dienstleistungsangebot für die Polizei	100

Inhalt

2.2	Services, um Infrastrukturprobleme zu melden und Anregungen zu geben	101
2.3	Anschluss örtlicher Polizeibehörden an die ‚Virtuelle Region Nordwest‘ und andere vernetzte Stadtportale	105

Moderne Unterrichtsmodelle für das Polizeistudium

1	Einleitung zu den Fähigkeiten der Polizei	109
2	Fähigkeit zu guten Umgangsformen in der IT-gestützten Interaktion	109
3	Fähigkeit zur Berücksichtigung externer und interner Kunden bei der IT-gestützten Interaktion	110
4	Fähigkeit, Dienstleistungsprozesse bei der Polizei durch die IT-gestützte Interaktion zu optimieren	113
5	Fähigkeit, Verwaltungsportale zur Optimierung von polizeilichen Verwaltungsabläufen einzurichten	114
6	Fähigkeit, die Polizeiverwaltung als digitales Netzwerk zu gestalten	116
7	Die Verankerung der IT- und Medienkompetenz in der Aus- und Fortbildung	117
7.1	Anpassung des Eignungsauswahlverfahrens für den Polizeidienst	117
7.2	Anpassung der Aus- und Fortbildungscurricula bei der Polizei	118
8	Die Auswirkungen der Digitalisierung auf die polizeilich-institutionelle Selbstreflexion	119

Dokumentation

**Resolution des Arbeitskreises Empirische
Polizeiforschung: Polizei und Forschung**

Polizei braucht Forschung ...	125
Auftragsforschung	126
Grundlagenforschung	126
Die akademische Ausbildung der Polizei braucht Forschung	127
Autorenhinweis	129